

Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603) Oberflächenabdichtung

Anlage 15

Antrag auf Ausnahme zum Töten adulter Kreuzkröten und Antrag auf Genehmigung für das Fangen und Umsiedeln von Kreuzkröten

Anlage 15

Übersichtsplan M 1:2.500

L.A.U.B. - Gesellschaft für Landschaftsanalyse und Umweltbewertung mbH
Europaallee 6 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631 / 303-3000
Fax: 0631 / 303-3033

Kaiserslautern, den 7.8.2011

Anlass

Die Stadt Köln plant eine Oberflächenabdichtung für die Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603) in Köln-Ossendorf herzustellen. Dabei sind die Belange des Artenschutzes und die Ziele des Landschaftsplanes bei der Gestaltung der Oberfläche zu berücksichtigen.

Die Herstellung der Oberflächenabdichtung ist mit Eingriffen in Natur und Landschaft gem. § 4 LG NRW verbunden, die in einem Landschaftspflegerischen Begleitplan (gem. Anlage 12) ermittelt werden. Im Rahmen der Begrünung der neu gestalteten Deponieoberfläche werden Vorschläge zur Kompensation und Wiederherstellung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere gemacht.

Durch die geplante Maßnahme gehen alle Lebensräume für Pflanzen und Tiere auf der Deponieoberfläche verloren.

Vorkommen von Kreuzkröten im Untersuchungsgebiet

Die Art wurde während der Erfassungen im Jahr 2007 mehrfach an den flachen Mulden im Plangebiet nachgewiesen. Es ist von einem Bestand von deutlich über 50 adulten Tieren auszugehen. Während der Biotoptypenkartierung Ende April 2011 konnten Kaulquappen in einer Mulde erfasst werden.

Zum Erhaltungszustand der lokalen Population können folgende Aussagen getroffen werden. In den letzten Jahren kam es zu einem Rückgang der Kreuzkrötenpopulationen an der linksrheinischen Rheinschiene. Die ehemalige Deponie dürfte einen lokalen Verbreitungsschwerpunkt der Art mit wahrscheinlich hoher Bedeutung für den Genfluss zwischen den Kreuzkrötenvorkommen entlang der Rheinschiene darstellen.

Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände werden Maßnahmen zur Verminderung von Habitatverlusten und zur Verminderung von Individuenverlusten getroffen (Beschränkung anlagebedingte und baubedingte Flächenbeanspruchung, Vermeidung von Tötungen).

Als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme) ist die Anlage von Ersatzhabitaten im ersten Bauabschnitt vorgesehen.

Antrag auf Genehmigung für das Fangen und Umsiedeln von Kreuzkröten

In den Offenlandbereichen befinden sich flache Mulden die von den Kreuzkröten besiedelt werden. Für die Individuen besteht baubedingt ein Tötungsrisiko.

Im Rahmen einer vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme werden Lebensräume für die Kreuzkröte hergestellt. Die Maßnahme ist so dimensioniert, dass die Lebensraumverluste ausgeglichen werden und insgesamt kein Verlust an für die Lokalpopulation nutzbaren Fortpflanzungs- und Ruhestätten entsteht.

Durch die Umsiedlung der Individuen in zuvor hergerichtete Ersatzhabitate können Verluste auf das Unvermeidbare reduziert werden und die Lebensraumverluste für die nachgewiesene Population im Plangebiet ausgeglichen werden.

Herstellen eines gesicherten Lebensraumes für die Kreuzkröte

Herstellung eines Teilbereichs im 1. Jahr an der Ablaufmulde West und Sicherung durch eine Amphibienleitanlage als Schutzzaun. Dieser Teilbereich ist als vollständiger Lebensraum auszubilden. Der Zaun wird von außen durch Erdschüttungen angerammt, damit weitere, nicht erfasste Kreuzkröten einwandern können.

Fangen und Umsiedeln von Kreuzkröten während der Bauphase

Nach Herstellen der Ersatzlebensräume werden adulte Kreuzkröten während der Paarungs- und Laichzeit und bei entsprechender Witterung im 2. Jahr eingesammelt und in das Ersatzhabitat umgesiedelt. Ebenso werden Laichschnüre und Kaulquappen umgesiedelt.

Bei Bedarf werden die vorhandenen Laichbiotope kurzfristig mit einer Leiteinrichtung abgezäunt und die Tiere außen am Zaun mit Eimerfallen abgesammelt.

Im Hinblick auf die Gesamtpopulation wird festgestellt, dass unter Berücksichtigung der Maßnahmen der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG nicht erfüllt ist.

Antrag auf Ausnahme zum Töten adulter Kreuzkröten

Beeinträchtigung und Tötung von Kreuzkröten werden soweit wie möglich durch die oben dargestellten Maßnahmen (gemäß LBP und artenschutzrechtlichen Betrachtung) vermieden.

Es ist jedoch nicht vollständig auszuschließen, dass einzelne Tiere durch die beschriebenen Maßnahmen nicht erfasst und unbeabsichtigt getötet werden. Dazu wird vorsorglich ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung für das Töten adulter Kreuzkröten gestellt

Zur Durchführung des dargestellten Vorhabens beantragt

die Stadt Köln

Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

für die im beigefügten Plan dargestellten Flächen

eine Ausnahme für einzelne Tiere von den Schutzvorschriften des § 44 Abs. 1, Nr. 2 i. V. m. § 67 BNatSchG

Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603)
Oberflächenabdichtung
Genehmigungsplanung

Antrag auf Ausnahme zum Töten adulter Kreuzkröten
und
Antrag auf Genehmigung für das Fangen und Umsiedeln von Kreuzkröten

Aufstellungsvermerk

Der Auftraggeber:

Stadt Köln

Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Projektgruppe Altdeponien

.....
(Ort / Datum)

.....
(Unterschrift)

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Dorit Scholler
Landschaftsarchitektin

Kaiserslautern, den 8.7.2011



(Unterschrift)

Gesellschaft für Landschaftsanalyse und
Umweltbewertung mbH